

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr
in Form einer PLANUNGSKONFERENZ

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
25.09.2023	18:00 Uhr	20:06 Uhr	Aula Wilhelm-Focke-Oberschule
TEILNEHMER			
ORTSAMT:		Inga Köstner (Vorsitz) Charlotte Eckardt (Protokoll)	
Beirat und sachkundige Bürger:innen:		Dr. Carsten Bauer, Birgit Bäuerlein, Katy Blumenthal (ab 18:45 Uhr), Paul Ditter, Ralph Draeger, Dr. Birte Eckardt, Dirk Eichner, Dr. Harald Graaf (ab 18:40 Uhr), Claus Gülke, Michael Koppel, Jason Marx, Dirk Porthun, Ingrid Porthun, Gudrun Stuck, Ruben Tietz	
GÄSTE:		<ul style="list-style-type: none">- Claus Lumma (Sportfischer-Verein Bremen e.V., 1. Referent für Gewässerschutz)- Michael Koch, Martina Völkel, Johannes Budde (SUKW, Referat 33 - Qualitative Wasserwirtschaft)- Wilhelm Koldehofe, Gabi von Lehe (SUKW, Referat 32)- Marten Urban (SUKW, Ref. 26 Naturschutz und Landschaftspflege)- Stephan Levin, Rolf Dülge (Deichverband am rechten Weserufer)- Thorsten von Thaden (Freiwillige Feuerwehr Lehesterdeich, Wehrleiter)- Cord Jürgens (Stiftung Rhododendronpark, Gärtnerische Leitung)- Oliver Ladeur (hanseWasser, Pressesprecher)	
TAGESORDNUNG:			
1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung			
2. Planungskonferenz mit dem Schwerpunkt „Gewässerschutz“:			
<ul style="list-style-type: none">▪ Herausforderungen des Klimawandels an die Bremische Wasserwirtschaft▪ Suche nach neuen Wegen und innovativen Lösungen, um Schäden an Gewässern – inklusive ihrer Flora und Fauna – vorzubeugen und die Gewässerqualität zu verbessern▪ Schwerpunktgewässer im Stadtteil Horn-Lehe: Kleine Wümme, Stadtwaldsee, Langenkampssee, Mittelkämpesee, Langenkampsfleet			
3. Mitteilungen des Ortsamtes			
4. Verschiedenes			

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Gäste, die Mitglieder des Beirates, die Presse und Öffentlichkeit zur Planungskonferenz Gewässerschutz. Eine Planungskonferenz dient dem Beirat dazu, ein Thema in einem größeren Rahmen zu betrachten. Der Vertreter:innen der Behörden und andere geladenen Gäste sollen heute ihre langfristigen Pläne zum Thema Gewässerschutz darstellen.

Beschluss:	Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
-------------------	--

Zu TOP 2: Planungskonferenz mit dem Schwerpunkt „Gewässerschutz“:

Herr Lumma erläutert sein Anliegen als 1. Referent für Gewässerschutz. Er stellt schon seit langem Probleme in der Kleinen Wümme fest. Früher kam der Kleine Wümme eine größere Bedeutung zu, heute ist sie zum Teil nur noch ein kleineres Rinnsal, das in heißen Sommern trockenfällt. **Ein Wasserzufluss aus dem Bultenfleet oder dem Deichschlot könnte Abhilfe schaffen.** Teilweise gibt es Altarme, durch die ein Anschluss erfolgen könnte. Nur kleine Teilstücke der Verbindung müssten neu angelegt werden. Im Moment wird die Kleine Wümme vor

allem aus Regenwasser gespeist. Es läuft aktuell ein Projekt, auf Höhe des Rhododendronparks entlang der Autobahn Kiesbetten anzulegen. Der Kies bietet Lebewesen einen Rückzugsraum, ähnlich wie Totholz. Außerdem könnte Uferbepflanzung dem Austrocknen entgegenwirken. All diese Maßnahmen könnten helfen, das Überleben von Kleinstlebewesen und Fischen zu sichern. Eine Befischung mit der Hochschule Bremen hat ergeben, dass es Wanderfische in der Kleinen Wümme gibt. Wanderfische brauchen eine gute Durchgängigkeit in ihren Gewässern, diese ist leider in der Kleinen Wümme nur teilweise gegeben.

Herr Tietz möchte wissen, wer alles Entnahmerechte für die Kleine Wümme hat. In erster Linie sind dies die Kleingärtner und Mercedes Benz, erklärt Herr Lumma. Gewiss wird aber auch widerrechtlich Wasser entnommen.

Frau Völkel erläutert **die Folgen des Klimawandels auf die bremischen Gewässer**. Es gibt zunehmend Extreme beim Wetter – Starkregen, wie im Juni 2023 oder lange Phasen der Trockenheit, wie im Sommer 2022. All das sorgt für Veränderungen in den Gewässern (siehe Folie 5) und hat Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft (siehe Folie 9).

Der Beirat Horn-Lehe forderte in seinem Beschluss vom 13. Dezember 2022 den **Durchstich von der Weser zur Kleinen Wümme**. Herr Levin vom Deichverband erläutert die Probleme bei der technischen Umsetzung dieser ca. 2,4 km langen Gewässerverbindung. Grundsätzlich hat die Kleine Wümme ein kleines Gefälle und wird durch einige Fleete im Bremer Osten gespeist. Für den Durchstich müssten eine Spundwand und der Deich durchbrochen werden. Es müsste die Hemelinger Marsch (5 bis 6,5 Meter über NN) und die Bremer Düne (6,5 bis 10 Meter über NN) überwunden werden, beides dicht bebaute Stadtgebiete. Wegen der Höhenunterschiede bedürfte es einer unterirdischen Bauweise, ein Pumpwerk und Druckleitungen. Außerdem müssten eine Autobahn und zwei Bahngleise durchquert werden. Die Kosten würden im zweistelligen Millionenbereich liegen.

Darüber hinaus sind die Werte der Weser u.a. in Bezug auf PFOS, PFAS, Diclofenac und Salz deutlich schlechter als in der Kleinen Wümme. Einleiten von Weserwasser würde damit gegen das gesetzlich festgeschriebene Verschlechterungsverbot verstoßen. Andere Gewässersystem in der Nähe stehen nicht zur Verfügung, da diese selber im Sommer austrocknen können.

Frau Dr. Eckardt fragt, ob etwas gegen die schlechte Wasserqualität der Weser unternommen wird. Herr Budde meint, dass in Bremen wenig unternommen werden kann, da die Einleitungen in der unteren Weser passieren. Frau Stuck fragt daraufhin, ob bundesländerübergreifend zusammengearbeitet wird. Herr Budde sagt, dass über PFAS bundes- und EU-weit diskutiert wird und auch ein Verbot in Planung ist. Oft gibt es Altlasten, die umweltschädlich sind. Bremen arbeitet diese beispielsweise in der Flughafenregion auf. Andere Länder und Kommunen sind da noch nicht so weit.

Frau Völkel ergänzt, dass derzeit geprüft wird, inwieweit **Mercedes die Grundwasserentnahme** reduzieren kann durch Maßnahmen wie Aufbereitung und Wiederverwertung. SUKW befindet sich da in Abstimmung mit dem Konzern. Insgesamt sieht SUKW die Lösung für die Kleine Wümme nicht in der Zuleitung von Fremdsystemen, sondern in der besseren Nutzung der vorhandenen Ressourcen (vgl. Fazit Folie 24).

Im Juni 2023 ist es auch in den Gewässern in Horn-Lehe zu einem **Fischsterben** gekommen. Es war die Folge von zwei Wetterextremen, die aufeinander gefolgt sind. Nach neun sehr trockenen Wochen war der Sauerstoffgehalt schon im kritischen Bereich. Im Juni gab es dann zwei Starkregenereignisse, wodurch schlagartig organische Substanzen in die Gewässer gespült wurden und so den Sauerstoffgehalt weiter verringert wurde. Zur Vorbeugung wird nun der **Mittelkämpesee** durch den Deichverband im Herbst 2023 entschlammt und es wird eine Verbesserung der Einleitsituation geprüft. In der Kleinen Wümme solle dazu die besagten Kiesbetten angelegt werden und kleine Zwischenspeicher reaktiviert werden (siehe Folien 26 und 27)

Im Juni 2022 wurde für den **Stadtwaldsee** ein umfangreiches Gutachten über die Gewässergüte beauftragt, bei dem der Abschlussbericht demnächst fertiggestellt wird. Dieser wird Grundlage für die Auswahl der besten Maßnahmen für das Gewässer sein. Grundsätzlich gibt es schon jetzt eine Anpassung der Wasserbewirtschaftung an die Anforderungen des Klimawandels seitens der Senatorischen Behörde, erläutert Frau von Lehe. Während es früher um die schnelle Ableitung von Wasser ging, soll es heute vor Ort gehalten werden. Ziel ist die Umsetzung des sogenannten Schwammprinzips. Unter anderem werden dazu die Nutzungsrechte überprüft.

Herr Porthun fragt, ob das Verbot für gepflasterte Vorgärten nur für Neubauten gilt oder auch für den Bestand. Ziel ist natürlich, möglichst wenig versiegelte Fläche zu haben, antwortet Frau von Lehe. Für Neubauten gilt dies besonders. Für die Überprüfung des Bestands fehlen leider die Kapazitäten.

Es ist schon festgelegt, dass es Verbesserungsmaßnahmen auch an Gewässern in Horn-Lehe geben wird, die aber noch nicht genau verortet sind. Es ist ausdrücklich gewünscht, dass Anregungen von allen Seiten eingebracht werden können (siehe Folien 38 bis 40 und Zusammenfassung Folie 41).

Frau Stuck möchte wissen, wie der Beirat über die Umsetzung der geplanten Maßnahmen informiert wird. Frau Völkel sagt, dass sie Informationen weiterleiten oder in Sitzungen berichten könnte. Alle sechs Jahre erscheint von der Umweltbehörde die Broschüre „Bewirtschaftungsplanung zur Umsetzung der europäischen Rahmenrichtlinie“.

Herr Bauer sagt, dass eine pauschale Ablehnung des Beschlusses vom Beirat für den Weserdurchstich ohne die Benennung von Alternativen nicht akzeptabel ist. Er will, dass es konkrete Planungen gibt und nicht nur Ankündigungen. Herr Koch erklärt daraufhin, dass es in Bremen schwer ist, konkrete Flächen für Maßnahmen zu benennen, da es große Konkurrenz gibt um die begrenzten Flächen im Stadtgebiet. Die Maßnahmen müssen sich an dem Machbaren orientieren. Die Kleine Wümme ist im Fokus und SUKW berichtet gerne, was dort passiert. Beispielsweise arbeiten sie jetzt auch in einem Pilotprojekt mit der Hochschule zusammen, um zu bestimmen, was wertvolle Fischbestände sind, um diese besser schützen zu können.

Herr Tietz bedauert, dass Mercedes nicht zur Planungskonferenz kommen konnte. Als größter Wasserverbraucher sollte der Konzern verpflichtet werden, innovativer mit der Ressource umzugehen. Herr Koch betont, dass es regelmäßig Kontakt zwischen der Behörde und Mercedes gibt. Die Ideen, die aktuelle besprochen werden, sind sehr innovativ, sagt er.

Herr Mazur ist Vorsitzender des BUND Bremen und lobt den Beirat Horn-Lehe, dass dieser der erste ist, der das Thema Wasser umfassend betrachtet. Wasser hat einen zentralen Stellenwert beim Klimawandel. Es muss dringend jetzt mit der Umsetzung der Pläne begonnen werden.

Herr Dr. Graaf möchte noch wissen, woher das Diclofenac im Wasser stammt und wie Bremen mit dem Klärschlamm umgeht. Herr Koch antwortet, dass das Schmerzmittel durch die Kläranlagen nicht ausreichend herausgefiltert werden kann. Es wird für Bremen überlegt, eine vierte Reinigungsstufe einzuführen. Der Klärschlamm wird fast ausschließlich thermisch verwertet.

Zu TOP 3: Mitteilungen des Ortsamtes ./.

Zu TOP 4: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerin -

Ingrid Porthun
- Fachausschussprecherin-